



Lothar Mark

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied des Haushaltsausschusses
Stv. Mitglied des Auswärtigen Ausschusses

Postanschrift Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: (030) 227-77723
Fax: (030) 227-76901
lothar.mark@bundestag.de

Wahlkreis
H2, 4
68159 Mannheim
(0621) 26050
(0621) 154749
lothar.mark@wk.bundestag.de

www.lothar-mark.de

An die
Bürgerinnen und Bürger
aus Mannheim, die gegen die
Bahnprivatisierung streiten.

- via E-mail -

Berlin, 20.11.2007/mj

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Schreiben zum Thema Bahnprivatisierung, in dem Sie mich gemeinsam mit vielen anderen Mannheimer Bürgerinnen und Bürgern auffordern, im Deutschen Bundestag den Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Bahnprivatisierung abzulehnen.

Ihr Engagement trifft bei mir auf offene Ohren. Ich unterstütze die Initiative „Bahn für alle“ bereits seit Juli 2006, als ich in einem offenen Brief an attac Frankfurt/M. meine Auffassung zur Privatisierung der Bahn erstmals dargelegt habe. Im Oktober 2006 nahm ich auf Einladung von „attac Mannheim“ an einer öffentlichen Diskussion mit Mannheimer Bürgern teil, über die auch in der Presse berichtet wurde.

Im Rahmen der SPD-Bundestagsfraktion habe ich mich mehrfach gegen den Börsengang und die Kapitalprivatisierung der Bahn ausgesprochen. In zwei Briefen vom 25. September 2006 und vom 2. Juli 2007 habe ich gemeinsam mit anderen Fraktionskollegen für unsere Position geworben, dass wir noch mal grundsätzlich über die Frage der Privatisierung abstimmen sollten, ehe eine Kabinettsentscheidung über eines der diskutierten Modelle zur Bahnprivatisierung getroffen wird. Beide Schreiben finden Sie unter der Adresse <http://www.lothar-mark.de/download.php> auf meiner Website.

Vor diesem Hintergrund habe ich auch gegen den Entschließungsantrag der Koalitionsfraktionen von CDU/CSU und SPD vom 21.11.2006 gestimmt, da dieser forderte, noch in dieser Legislaturperiode private Investoren zu beteiligen. Das Vorhaben ist von zu großer Trag- und Reichweite, da es letztlich einem Ausverkauf unseres Gemeinwesens gleichkommt. Die gleichfalls auf meiner Internet-Seite verlinkte Resolution des SPD-Landesparteitags Baden-Württemberg in Brühl vom 7. Juli 2007 findet dagegen meine volle Unterstützung, da sie sich klar gegen die Kapitalprivatisierung ausspricht.

Meiner Meinung nach ist die Deutsche Bahn ein traditioneller Betrieb, dem durch die Grundversorgung der Bevölkerung mit Mobilität hohe Verantwortung zukommt. Die Bahnreform und sukzessive Modernisierung waren richtige und wichtige Schritte, um die Effizienz des Unternehmens zu steigern, den Steuerzahler zu entlasten und die Transparenz für die Fahrgäste zu erhöhen. Heute gibt es weiterhin Verbesserungsbedarf, der aus meiner Sicht aber nicht durch eine Kapitalprivatisierung, ob mit oder ohne Schienennetz, erreicht werden kann. Ich stehe für die Fortführung des Reformkonzepts bei Verbleib des Konzerns in öffentlichem Ei-

gentum. Bei einem Börsengang der DB sehe ich die Gefahr von Streckenstreichungen, weiteren Preiserhöhungen und Sozialdumping. Auch die von Bund und Bahn vorgegebenen haushaltspolitischen Gründe erweisen sich aus meiner Sicht bei genauerem Hinsehen als nicht überzeugend. Die Bahn ist keine Ware, sondern muss den Menschen dienen! Das jetzt von einigen meiner Parteikollegen avisierte Volksaktienmodell ist meiner Meinung nach auch keine Lösung.

Vor diesem Hintergrund habe ich mich auch bei der SPD-Fraktionssitzung am 18. September gegen die Einbringung des Gesetzentwurfs „*Neuorganisation der Eisenbahnen des Bundes*“ in den Deutschen Bundestag gestimmt, was am 21. September dennoch geschehen ist. Der Entwurf wird nach dem Beschluss des Bundesparteitages der SPD in Hamburg und nach den aktuellen Entwicklungen sicher überarbeitet werden müssen. Wann er letztlich zur Abstimmung stehen wird, ist noch völlig unklar. Meine Prognose ist, dass die Privatisierung in diesem Jahr auf keinen Fall mehr kommen wird.

Sie können sicher sein, dass ich mich auch weiterhin in allen Gremien des Deutschen Bundestages gegen die Bahnprivatisierung aussprechen werde und empfehle Ihnen, auf meiner Website www.lothar-mark.de den weiteren Verlauf der Debatte mit zu verfolgen.

Mit Dank für Ihr Engagement und besten Wünschen für erholsame Feiertage!

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Lothar Mark', written in a cursive style.

Lothar Mark